



Wohnen in Frankfurt

Riedbergwelle nominiert

Die von dem Frankfurter Architekten Stefan Forster entworfene „Riedbergwelle“ ist für den Deutschen Bauherrenpreis 2018 nominiert.

Von Claus-Jürgen Göpfert



Der Riedberg, Frankfurts jüngster Stadtteil, ist ein beliebtes Quartier. (Symbolbild) Fotograf: Rolf Oeser

Die „Riedbergwelle“, das vom Frankfurter Architekten Stefan Forster entworfene Wohnquartier in Frankfurt, ist für den Deutschen Bauherrenpreis 2018 nominiert worden. Das Viertel mit 160 überwiegend geförderten Wohnungen wurde Ende 2016 von der Wohnungsbaugesellschaft Nassauische Heimstätte fertiggestellt.

Unter 33 Nominierten für den Deutschen Bauherrenpreis ist es das einzige Frankfurter Projekt. Die elfköpfige Fachjury würdigte in ihrer Begründung den „hohen sozialen und energetischen Anspruch“ des Wohnquartiers am Riedberg. Auffällig ist, dass kein anderes Bauvorhaben aus Frankfurt unter die Nominierten gelangt ist. Die Stadt Berlin und die Stadt Bremen sind dagegen mit jeweils drei Projekten vertreten, München sogar mit vier.

Der Deutsche Bauherrenpreis ist die wichtigste Auszeichnung für Wohnungsbau in Deutschland. Er wird unter anderem vom Bund Deutscher Architekten (BDA) und vom Deutschen Städtetag einmal im Jahr ausgelobt.